



miteinander unterwegs

Mai - Juni - Juli - August

63/2007

Evangelische Kirchengemeinden
Werdorf und Berghausen



*Geh' aus mein Herz
und suche Freud'...*



Inhalt

	Seite
Thema: Paul Gerhardt	
Andacht:	3
Paul Gerhardt.....	6
Rückblick - Ausblick	
Bericht Gemeindeversammlung....	16
Gemeindefahrt.....	4
Kirchenkaffee	10
Kirchlicher Unterricht	15
Gründung Förderverein	17
40 Jahre Beratungsstelle für Fam.-,Ehe- u. Lebensfragen	18
Kirchentag	19
Gottesdienste	
Gottesdienst im Grünen	11
Übersicht aller Gottesdienste....	12
Rubriken	
Kinderseite.....	9
Veranstaltungskalender	14
Freud und Leid	20
Geburtstage	21
Gedicht.....	24

Liebe Leserin, lieber Leser,

die Sonnenstrahlen haben uns in diesem Jahr schon im März nach draußen gelockt. Die Magnolienblüte hat uns Anfang April erfreut. Die Fenster, die wir schon seit dem Beginn des Frühjahrs offen lassen konnten, werden - so hoffen wir

- auch während der Sommermonate oft offen stehen können, um uns ins Freie zu locken. Wenn dann noch arbeitsfreie Zeit hinzukommt, dann, ja dann können wir durchatmen, zur Ruhe kommen und dadurch Kraft gewinnen. Die aktuelle Ausgabe unseres Gemeindebriefes „miteinander unterwegs“ umfasst vier Monate, also den Zeitraum von Mai bis August. Dadurch verschiebt sich der Erscheinungsturnus um einen Monat. Dies geschieht mit dem Ziel, dass der „adventliche Gemeindebrief“ auch wirklich mit dem Beginn des Advents bei Ihnen zu Hause sein wird und nicht wie in den Vorjahren schon Anfang November. Die Kirchenjahreszeiten erscheinen uns mit dem neuen Turnus angemessener berücksichtigt. Denn: „Alles hat seine Zeit!“ Jetzt ist die Zeit des Sommers: freie Zeit im Freien! Wir sind eingeladen uns zu bewegen und uns zu begegnen. Nutzen Sie dazu doch auch die Angebote, die unsere Gemeinden bieten: Den Gottesdienst im Freien am Himmelfahrtstag, oder zum Beispiel die Fahrt ins Münsterland. Es gibt viele Gelegenheiten, um miteinander unterwegs zu sein!

Ihre/eure

Ulrike Eidam

GEMEINDEFABRT 2007

Ganz nach dem Motto unseres Titelblattes



**„Geh aus, mein Herz,
und suche Freud“**

Am Samstag, den 25. August

möchten wir unsere diesjährige Gemeindefahrt wieder gemeinsam mit Kirchengemeinde Oberbiel durchführen. Damit auch Berufstätige und Jugendliche bzw. Kinder an dieser Fahrt teilnehmen können, wurde der Termin auf das Wochenende gelegt.

Als ersten Programmpunkt besichtigen wir gemeinsam das Schiffshebewerk in Henrichenburg bei Waltrop. Für Teilnehmende, die nicht so gut zu Fuß sind, steht ein Fahrstuhl zur Verfügung.

Damit die Fahrt auch ein voller Erfolg wird, stellen wir danach zwei Angebote zur Auswahl. Schließlich soll doch für jede und jeden etwas dabei sein!

Entweder

Sie können nach der Besichtigung an einer Schiffsrundfahrt um das Schiffshebewerk teilnehmen (Dauer ca. 1 Stunde). Der Preis von 6 Euro ist nicht im Fahrpreis enthalten.

Diejenigen, die nicht an der Schifffahrt teilnehmen wollen, haben nun eine Stunde zur freien Verfügung. Danach werden wir eine kleine Rundreise mit dem Bus durchs Münsterland starten (entlang des Dortmund - Ems - Kanals).

Oder

Sie nehmen an einer Fahrradtour unter der Leitung von Manfred Lütgert entlang des Dortmund - Ems - Kanals teil. Hierfür muss man kein Radprofi sein! Die Strecke verläuft auf ebener Fläche. Der Transport Ihrer Fahrräder erfolgt mit einem Anhänger.

Für den Tag bitten wir Essen und Trinken von zu Hause mit zu bringen.

Am Nachmittag treffen wieder beide Gruppen zusammen und wir werden zum Ausklang gemeinsam Essen gehen.

Abfahrt: 7:00 Uhr Oberbiel an den Bushaltestellen
ca. 7:15 Uhr Berghausen Bushaltestelle Aßlarer Weg
ca. 7:30 Uhr Werdorf Kirche

Rückkehr: ca. 21.00 Uhr

Preis: 38,00 Euro

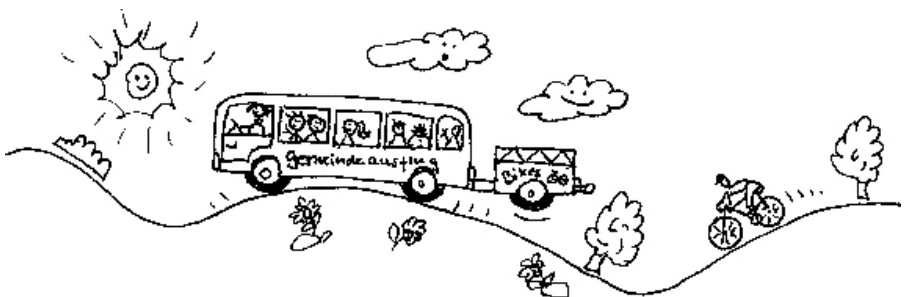
Für Fahrt (incl. Fahrradtransport), Besichtigung des
Schiffshebewerkes Henrichenburg und gemeinsames Essen

Um besser planen zu können, bitten wir um eine verbindliche Anmeldung bis zum

3. Juli 2007.

Während der Öffnungszeiten des Gemeindebüros Tel 06443-9475 haben Sie dafür Gelegenheit. Teilen Sie bitte dabei auch mit, an welchem Angebot Sie teilnehmen möchten, bzw. für die Teilnehmenden des 1. Angebotes, ob Sie auch an der Schifffahrt teilnehmen möchten.

Bei Rückfragen steht Ihnen vor allem Bodo Dresbach, Tel. 06443 811771 zur Verfügung.



Wir erwarten freudig Ihre Anmeldungen und hoffen, dass uns dieser schöne Ausflug noch lange in Erinnerung bleiben wird!

PAUL GERHARDT - 1607 BIS 1676

Gewiss erzählen Nachrichten über ein Leben häufig mehr von dessen Problemen als vom „Normalen“, das ist auch bei Paul Gerhardt zu bedenken. Doch

- wann und wie lange gab es in seinem Lebenslauf überhaupt ruhige und sanfte Strecken, schöne Regelmäßigkeiten? Die biographischen Angaben sind äußerst lückenhaft. Sie reichen dennoch aus, um ein Leben vor Augen zu führen, das von Brüchen geprägt war.

Doch diese vielen Brüche haben den Dichterpfarrer nicht zerbrochen. Er, der um die Erfahrung der Verzweiflung und der Anfechtung wusste, hat diese immer wieder in das Licht der Erfahrung mit Gott gestellt. Gerhardts Lieder sind entstanden aus seiner Biographie mit Gott. Schönheitsgestalten sind sie, lassen in der gefallenen Welt die Schönheit Gottes aufklingen. Seine Lieder wollen Menschen aus Kummer und Verzweiflung herausholen und wieder in Bewegung bringen. Und genau darin, so denke ich, können sie uns ein großes Vorbild für unser Handeln sein.

Straucheln und Fallen, sagen seine

Lieder, gehört zum Leben. Gott wird uns wieder aufhelfen. Auf Gott gerichtet, richtet sich unser Leben wieder auf. Auf Gott gestützt - siegt das Leben, selbst im Tod. Das sind Aussagen, Zielvorgaben, die, im wahrsten Sinne des Wortes, in Gang bringen.



Paul Gerhardt wurde 1607 in Gräfenhainichen geboren. Sein fällt in die Zeit des 30-jährigen Krieges.

Als er zwölf Jahre alt war, starb sein Vater. Mit vierzehn verlor er die Mutter. Ab dem 15. Lebensjahr besuchte er das Gymnasium in Grimma. Die Zeit dort bedeutete auch eine Schulung in kriegsbedingten Entbehren, Hunger, Kälte und Gefahr. Mit 21 Jahren begann er sein Theologiestudium in Wittenberg. 1644 - also mit 37 Jahren - hat er sich als Student bezeichnet. Damals lebte er allerdings schon in Berlin/Cölln, der Residenz an der Spree. In abhängiger Stellung als Hauslehrer verdiente er sich sein Geld. Erst 1651 kam die Anfrage aus Mittenwalde, ob man einen Propst oder Pfarrer wüsste. Die Berliner nannten Gerhardt. Er habe sich als Mithelfer in der Gemeinde

beliebt gemacht. Er wurde gewählt. Doch der ältere und amtserfahrenere Kollege hegte ihm gegenüber Groll, weil die Mittenwalder Stadtväter Gerhardt ihm vorgezogen hatten. Das belastete seine ersten Amtsjahre. Doch er war froh, als er 1655 - fast 48 Jahre alt, endlich heiraten konnte. 1656 wurde das erste Kind, ein Töchterchen, geboren. Doch es starb bereits nach einem Dreivierteljahr. Wieder ein Knick in der gerade begonnenen Glückssträhne. Die Eltern widmeten dem früh verstorbenen Kind eine Gedenktafel. Sie ist noch heute in der Mittenwalder Kirche zu sehen. Als Bibelvers haben die Eltern auf die Tafel setzen lassen: „Wenig und böse ist die Zeit meines Lebens.“ (Gen. 47, 9)

1657 bekam Gerhardt den Ruf auf die freigewordene Stelle an der Berliner Nikolai Kirche. Nun waren Paul Gerhardt und der Kantor Johann Crüger (1598 - 1662) an einer Kirche beschäftigt. Eine Sternstunde für Kirchenlied und Gesangbuch. Crüger darf als Entdecker und Hauptförderer Paul Gerhardts gelten. Neben der Publikation der Lieder, waren es Crügers eigene oder von ihm zugewiesene Lehrmelodien mit denen er Gerhardts Lieder bekannt gemacht hat. Durch diese Melodien konnten sie zu „Volkseigentum“ werden. Die Mehrheit der Bevölkerung konnte da-

mals nicht fließend oder überhaupt nicht lesen. Durch Hörensingen aber konnten ihnen Gerhardts Lieder in Ohr und Herz, ins Gedächtnis und auf die eigenen Lippen kommen.

Waren die Berliner Jahre die glücklichsten in Gerhardts Leben? Echo und Gegenliebe aus der Gemeinde müssen groß gewesen sein. Das zeigt sich im Einsatz des Volkes für ihn in der kommenden Krisenzeit. Doch Lebensglück ist wankelmütig. Drei von vier den Gerhardts in Berlin geborenen Kindern starben wiederum bald. Nur ein Sohn, Paul Friedrich, hat die Eltern überlebt.

Und - nach etwa fünf Jahren Berliner Amtszeit begann der Kurfürst die Zügel seiner Religionspolitik so straff anzuziehen, dass es Gerhardt schließlich die Stellung kostete.

1666 wurde er seines Amtes entoben, weil er auf seiner lutherischen Ordinationsverpflichtung bestand. In der Zeit seiner Arbeitslosigkeit starb seine Frau. Paul Gerhardt hat auch in dieser Zeit nach seinen Grundsätzen gelebt, die er oft in seinen Liedern zur Geltung gebracht hat: Wenn alles Menschenmögliche getan ist, dann gilt es, gelassen und unverzagt zu bleiben, zu erwarten, was Gott vorhat: „Gib dich zufrieden und sei stille in dem Gotte deines Lebens...“.

Nachdem im Sommer 1668 seine Pfarrstelle in Berlin durch einen

Anderen besetzt wurde, schwand seine Hoffnung, dass sich während der Regierung Friedrich Wilhelms etwas ändern würde. Durch Freunde, durch eigenes Bemühen und durch ein Wahlverfahren bot sich, nach etwa drei Jahren im Abseits, eine neue Chance in der Spreewaldstadt Lübben. Im Juni 1669, als er 62 Jahre alt war, hat er dort die Pfarrstelle angetreten. Die letzten Amtsjahre brachten neue Belastungen. Schließlich starb noch seine Schwägerin, die nach dem Tod der Ehefrau den Haushalt geführt hatte. Er merkte, wie angegriffen er war, von Arbeit und Altersschwäche. Dennoch war er innerlich ungebrochen. Daher fragen wir uns heute was wohl das Beständige war, durch das Gerhardts oft von Erschütterungen heimgesuchte Leben 'zusammengehalten' worden ist? Was verlieh ihm Kraft, Widerstand zu leisten? Was verlieh ihm Kraft, bei allem Fragmentarischen im Leben auf Vollendung zu hoffen? Es waren die Geschichten der Bibel! Es war deren Botschaft, dass der Mensch von Gott geliebt ist. „In dem Kreuz und Übel / Ist nichts Bessers als die Bibel.“, so sagte er es. Es war der Glauben, dass die Gemeinschaft mit Gott um Christi willen umfassend ist. Daraus folgt die seelsorgerliche Kraft der Lieder, ihre Aufschwünge und Ermutigungen. Es wird alles gut werden: „Lass alles

fallen und vergehen, / Wer Christo stirbt, bleibt ewig stehen.“ Solcher Mut zum Leben und Sterben mag heute unerreichbar erscheinen. Und doch könnte gerade in dem zunächst Fernen etwas sehr Nahes sich melden. Die Hoffnung darauf, diese Glaubensgewissheit möge uns anstecken und zu einem Testament werden, das sich an uns erfüllt. Als Paul Gerhardts Kräfte spürbar nachließen, hat er seinem damals dreizehnjährigen Sohn ein Testament hinterlassen. Im Wissen darum, dass er ihn nicht mehr direkt erziehen konnte, schrieb er ihm in einem Brief: „Tue den Menschen Gutes, ob sie dir es gleich nicht zu vergelten haben, denn was Menschen nicht vergelten können, das hat der Schöpfer des Himmels und der Erde längst vergolten, da er dich erschaffen und in der heiligen Taufe zu seinem Kind und Erben angenommen hat.“

Am 27. Mai 1676 ist Paul Gerhardt in Lübben gestorben. Ein lebensgroßes Bild von ihm hängt bis heute im Altarraum der Kirche in Lübben. Darauf heißt es (in Übersetzung): „Paul Gerhardt der Theologe, erprobt im Sieb des Satans, hernach fromm gestorben zu Lübben im Jahre 1676, im 70. Lebensjahr.“

Ulrike Eidam



Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin

Spiel für den Urlaub



Beim Autofahren sieht die andere Autosch. Der andere ist ein Kumperschild von einem vorbeifahrenden Auto vor. Der andere sagt dazu ein Wort, in dem die Buchstaben der gleichen Reihenfolge auf-touchen. Zum Beispiel „Hauhe“ für H3, „Milch“ für M1. Etwas schwieriger: Der andere sagt nicht ein Wort, sondern einen ganzen Satz. Also: „Heute hupft Bennie hinein!“ für H1 – D2 oder „Meine Zebras heulen!“ bei A – 24.

Beim Autofahren sieht die andere Autosch. Der andere ist ein Kumperschild von einem vorbeifahrenden Auto vor. Der andere sagt dazu ein Wort, in dem die Buchstaben der gleichen Reihenfolge auf-touchen. Zum Beispiel „Hauhe“ für H3, „Milch“ für M1. Etwas schwieriger: Der andere sagt nicht ein Wort, sondern einen ganzen Satz. Also: „Heute hupft Bennie hinein!“ für H1 – D2 oder „Meine Zebras heulen!“ bei A – 24.

Rässel: Wie viele Menschen liebten sich an Pfingsten taufen?



Illustration: OLUF 18. August

Labyrinth: Wie kommt der Fischer von seinem Boot auf den Bergturm?



Anna erzählt ihrer Freundin: „Unsere Katze hat bei der Vogel-ausstellung den ersten Preis geholt!“ – „Wie denn das?“ – „Die Käfigtür war offen!“



Mehr von Benjamin...

die evangelische Zeitschrift für Kinder von 5 – 10 Jahren: www.hallo-benjamin.de

Der schnellste Weg zu Ihren Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 32,40,- Euro, inkl. Post):
Hollweg 1111/50120-38, Fax: 3712-60100-75, E-Mail: verlag@evangelischebibel.de

KIRCHENKAFFEE !!!



Seit einiger Zeit bietet die Kirchengemeinde Werdorf einmal im Monat einen „Kirchenkaffee“ an. Im Anschluss an den Gottesdienst kann man nun noch etwas verweilen und bei Kaffee, Tee und Gebäck über „Gott und die Welt“ plaudern.

So kommen die Gottesdienstbesucher mit Pfarrerin oder Pfarrer, mit Presbyterinnen und Presbytern und untereinander ins Gespräch.

Kommen Sie doch auch einmal vorbei und genießen Sie den Ausklang des Gottesdienstes in entspannter Atmosphäre. Lassen Sie sich dazu einladen und

haben Sie ein bißchen länger Sonntag!

Die Termine finden Sie auf der Innenseite Ihres Gemeindebriefes oder in „Ablar - Die Woche“.

Wir freuen uns über Ihr Erscheinen und hoffen gelungene Begegnungen!

Christel Kunz



GOTTESDIENST IM GRÜNEN



Himmelfahrtstag Kirche im Grünen

***Freuen Sie sich auf den
Gottesdienst im Grünen!
Am 17.05. um 11.00 Uhr
in Berghausen.
Im Anschluss findet ein
gemeinsames Mittag-
essen statt.***

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Gottesdienste in Berghausen

06.05.	11.00	Förster	Gemeinsamer Gottesdienst in Werdorf mit Konfirmation der Berghäuser Konfirmanden
13.05.	09.30	Brenzinger	Goldkonfirmation mit Abendmahl
17.05.	11.00	Eidam	Gottesdienst im Grünen
20.05.	11.00	Brenzinger	Gottesdienst
27.05.	09.45	Brenzinger	Abendmahlsgottesdienst
28.05.	11.00	Brenzinger	Taufgottesdienst
03.06.	09.45	Eidam	Gottesdienst zum Backhausfest
10.06.	11.00	Brenzinger	Gottesdienst
17.06.	09.45	Brenzinger	Gottesdienst
24.06.	11.00	Förster	Krabbelgottesdienst mit Taufe
01.07.	09.45	Förster	Gottesdienst Jubiläum Feuerwehr
08.07.	11.00	Brenzinger	Gottesdienst
15.07.	09.45	Brenzinger	Taufgottesdienst
22.07.	11.00	Brenzinger	Gottesdienst
29.07.	09.45	Förster	Gottesdienst
05.08.	11.00	Eidam	Abendmahlsgottesdienst
12.08.	09.45	Eidam	Taufgottesdienst
19.08.	11.00	Walter	Gottesdienst
26.08.	09.45	Brenzinger	Gottesdienst
02.09.	11.00	Eidam	Abendmahlsgottesdienst

Kindergottesdienst im Evangelischen Gemeindehaus

sonntags um 11.00 Uhr, am:

13.05., 27.05., 17.06., 26.08.,

Gottesdienste in Werdorf

06.05.	11.00	Förster	Gemeinsamer Gottesdienst mit Konfirmation der Berghäuser Konfirmanden
13.05.	11.00	Brenzinger	Goldkonfirmation mit Abendmahl
17.05.	11.00	Eidam	Gottesdienst im Grünen in Berghausen
20.05.	09.45	Brenzinger	Gottesdienst mit Kirchenkaffee ☕
27.05.	11.00	Brenzinger	Abendmahlsgottesdienst
28.05..	09.45	Brenzinger	Taufgottesdienst
03.06.	11.00	Eidam	Gottesdienst
10.06.	09.45	Brenzinger	Gottesdienst mit Kirchenkaffee ☕
17.06.	11.00	Brenzinger	Gottesdienst
24.06.	09.45	Förster	Krabbelgottesdienst mit Taufe
01.07.	11.00	Eidam	Abendmahlsgottesdienst
08.07.	09.30	Brenzinger	Gottesdienst zum Schlossfest
15.07.	11.00	Brenzinger	Taufgottesdienst
22.07.	09.45	Brenzinger	Gottesdienst mit Kirchenkaffee ☕
29.07.	11.00	Förster	Gottesdienst
05.08.	09.45	Eidam	Abendmahlsgottesdienst
12.08.	11.00	Eidam	Taufgottesdienst
19.08.	09.45	Walter	Gottesdienst mit Kirchenkaffee ☕
26.08.	11.00	Brenzinger	Gottesdienst mit anschließender Gemeindeversammlung
02.09.	09.45	Eidam	Abendmahlsgottesdienst

Kindergottesdienste im Dietrich-Bonhoeffer-Haus

sonntags um 10.45 Uhr, am:

06.05., 20.05., 10.06., 02.09.,

für 3-6-jährige jeden Sonntag um 10.45 Uhr (außer in den Schulferien)

Gottesdienst im Altenheim: jeden Freitag um 10.00 Uhr

Veranstaltungskalender

Werdorf

- Spielkreis jeden Montag um 09.30 Uhr
Ki-Wi-Hausaufgabenhilfe.... jeden Montag von 15.00 bis 16.30 Uhr
Ki-Wi jeden Mittwoch von 15.00 bis 17.30 Uhr (außer
in den Schulferien)
Frauenhilfe..... jeweils um 15.00 Uhr am: 08.05., 22.05., 28.08.
Frauenkreis beachten Sie die Veröffentlichungen in „Aßlar Die Woche“
Seniorenachmittag am 02.05., 30.05. Ausflug, 04.07., 01.08. um 15.00 Uhr
im Dietrich-Bonhoeffer-Haus,
Bücherei..... jeden Montag von 16.30 bis 18.00 Uhr

Berghausen

- Krabbelgruppe jeden Montag um 10.00 Uhr
Ki-Wi-Hausaufgabenhilfe.... jeden Montag von 15.00 bis 16.30 Uhr in Werdorf
Ki-Wi jeden Mittwoch von 15.00 bis 17.30 Uhr (außer
in den Schulferien) in Werdorf
Frauenhilfe..... jeweils um 15.00 Uhr am: 15.05., 22.05., 04.09.
Frauenkreis siehe Werdorf
Seniorenachmittag..... am 30.05. Ausflug, 27.06., 25.07., 29.08. um 15.00 Uhr
im Ev. Gemeindehaus
Kindertreff „Bärchen“ jeden Freitag um 15.00 Uhr im Ev. Gemeindehaus
Jugendtreff jeden Freitag um 18.00 Uhr im Ev. Gemeindehaus

Weitere Termine und Terminänderungen finden Sie in: „Aßlar Die Woche“, den Aushängen in unseren Schaukästen oder unter www.ev-kirche-werdorf-berghausen.de

Anschriften

- Evangelisches Gemeindebüro, Iris Plasberg
Hohlgarten 1, 35614 Aßlar-Werdorf,
dienstags, donnerstags und freitags, von 09.00 bis 12.00 Uhr,
mittwochs von 16.00 bis 19.00 Uhr Tel.: 9475 Fax: 2289
E-Mail: info@ev-kirche-werdorf-berghausen.de
www.ev-kirche-werdorf-berghausen.de
Frau Ulrike Eidam, Pfarrerin, Solms-Oberbiel Tel.: 06441-34819
Frau Gisela Förster, Gemeindepädagogin, Berghausen Tel.: 1323
Herr Marcus Brenzinger, Pfarrer, Werdorf Tel.: 9475
Frau Helga Schnautz, Küsterin in Werdorf Tel.: 9673
Herr Andreas Mützel, Küster in Berghausen Tel.: 812877

ANMELDUNG ZUM KIRCHLICHEN UNTERRICHT

Wir laden alle Mädchen und Jungen, die nach den Sommerferien in das 7. Schuljahr kommen, zum Kirchlichen Unterricht zur Vorbereitung auf die Konfirmation im Jahr 2009 ein.

Anmeldungen hierzu werden bis 02.07.2007 in unserem Büro in Werdorf erbeten. Wir bitten, dabei das Stammbuch mitzubringen.



Evangelisches Gemeindebüro,
Hohlgarten 1, 35614 Aßlar-Werdorf,
Bürozeiten: Dienstag, Donnerstag
und Freitag von 09.00 Uhr bis
12.00 Uhr, Mittwoch von 16.00
Uhr bis 19.00 Uhr.

Zur Vorbereitung und für notwendige Absprachen zum Unterricht laden wir schon jetzt alle Erziehungsberechtigten aus Berghausen und Werdorf ein zu **Informationsveranstaltungen, jeweils**

am Montag, den 02. Juli 2007, um 20.00 Uhr

**ins Dietrich-Bonhoeffer-Haus in Werdorf
und**

ins Evangelische Gemeindehaus in Berghausen.

... ZUR GEMEINDEVERSAMMLUNG IN BERGHAUSEN



Die Gemeindeversammlung in Berghausen am 7. Februar 2007 war gut besucht. Das Interesse war groß, mehr über die Ursachen zu hören, die zum Schaden am Dach der Kirche und damit zur Schließung des Gebäudes geführt hatten. So hörten die Anwesenden interessiert den Ausführungen des Architekten Thorsten Müller zu. Herr Müller erklärte, dass die innen liegenden Abflussrohre zu dem Schaden geführt haben. Es sei kein Anlass zu erkennen, dass es an der Ausführung der Kehlen gelegen habe. Um in der Zukunft einen Schaden zu vermeiden, ist die Regenwasserabfuhr nach außen gelegt worden. Die maroden Firstbalken sollen von Zim-

merleuten fachmännisch geschuht werden. Eine Neueindeckung des Kirchendaches wird erfolgen. Herr Müller führte aus, es sei sowohl ein Kupferdach, ein Zinkdach als auch ein geschiefertes Kirchendach möglich. Die Teilnehmenden sprachen sich mehrheitlich für ein Schieferdach aus. (Nach dem Abschluss der Gemeindeversammlung hat sich das Presbyterium einmütig für ein Schieferdach ausgesprochen.) Anschließend ging es um die Finanzierung dieser notwendigen Sanierungsmaßnahme. Um diese Maßnahme durchführen zu können, wird die Kirchengemeinde Berghausen ihre Rücklagen in Höhe von ca. 50.000,-

Euro aufbrauchen. Danach hat sich dankenswerterweise der Kirchenkreis bereiterklärt aus dem so genannten „Feuerwehrfond“ ca. 110.000,- Euro zur Verfügung zu stellen. Erst dadurch

wurde es möglich, diese Sanierung anzugehen. Nach dem Abschluss dieses Projektes steht die Kirchengemeinde nahezu ohne jegliche Eigenmittel dar.

Deshalb planen wir die Gründung eines Fördervereins.

Um die kirchliche Arbeit der Gemeinde in allen Bereichen, in Gottesdienst, Seelsorge, Diakonie, von der Kinder- und Jugendarbeit bis hin zur Seniorenarbeit zu fördern, brauchen wir Ihre tatkräftige Unterstützung. Deshalb laden wir herzlich ein zur

Gründungsversammlung des Fördervereins Kirche Berghausen am 30. Mai 2007 um 19.30 Uhr im Evangelischen Gemeindehaus in Berghausen.

Wir freuen uns über Ihr zahlreiches Erscheinen!

Ulrike Eidam

Menschen sind wichtig, damit Menschen Gottes frohe Botschaft erfahren können.

Die nächsten Wahlen zum Presbyterium am 24.02.2008 wollen schon in diesem Sommer bedacht und vorbereitet werden.

Dazu sind nach dem neuen Presbyterwahlgesetz Gemeindeversammlungen erforderlich.

Wir laden herzlich ein zur

Gemeindeversammlung in Berghausen
am Freitag, den 24. August
um 19.30 Uhr in das Evangelische Gemeindehaus Berghausen

und zur

Gemeindeversammlung in Werdorf
am Sonntag, den 26. August
im Anschluss an den Gottesdienst um 11.00 Uhr.

40-JÄHRIGES BESTEHEN DER BERATUNGSSTELLE FÜR FAMILIEN-, EHE- UND LEBENSFRAGEN E. V.



Aus diesem Anlass findet am **Freitag, den 11. Mai von 14.00 Uhr bis 18.00 Uhr** ein Tag der offenen Tür statt.

Das Motto ist:

Familien stärken!

Es besteht die Möglichkeit zu persönlichen Gesprächen mit den Mitarbeitenden.

Dipl. Psych. Dorothea Henkes-Danner beantwortet insbesondere Fragen von Eltern mit Säuglingen und Kleinkindern und Dipl. Soz. Päd. Stefanie Kloos-Kramer zum Thema „Übergang vom Kindergarten zur Schule“

Von 16.30 Uhr bis 17.30 Uhr stellt Dipl. Päd. Thomas Tacke vor, wie ein effektives Familienmanagement aussehen kann.

Fachvortrag:

19.00 Uhr bis 20.00 Uhr Inge Plaschke, Fachanwältin für Familienrecht,

Das neue Unterhaltsrecht: Informationen zu aktuellen Veränderungen.

Ebenfalls aus Anlass des 40-jährigen Jubiläums:

Professor Dr. Dr. phil. Horst-Eberhard Richter aus Gießen

spricht zum **Thema :**

Kindheit in der postmodernen Gesellschaft

am **Dienstag, dem 15. Mai um 19.30 Uhr** im Stadthaus am Dom.

Veranstalterin ist die Beratungsstelle in Zusammenarbeit mit der Volkshochschule Wetzlar, der Stadtbibliothek und dem Buchladen an der alten Lahnbrücke .

Kontakt:

Beratungsstelle für Familien-, Ehe- und Lebensfragen e.V.

Telefon: 06441- 27677

FÜNF TOLLE TAGE



Dass Rheinland gute Gastgeber sind, weiß die Kirchentagsbewegung. Bereits fünf Mal war der Kirchentag bei der rheinischen Kirche zu

Gast - so oft wie in keiner anderen Landeskirche. Das sind gute Vorzeichen für den 31. Deutschen Evangelischen Kirchentag im Juni in Köln. Wir rechnen mit mehr als 100.000 Gästen aus Deutschland und aller Welt.

Vor mehr als 40 Jahren war der Kirchentag schon einmal in der Domstadt am Rhein. 1965 hieß die Losung „In der Freiheit bestehen“ - und der Kirchentagspräsident Richard von Weizsäcker. Heftig diskutiert wurde damals über eine Kirchenreform, und kurz nach dem 2. Vatikanischen Konzil gab es den ersten evangelisch-katholischen Dialog vor großer Öff-

entlichkeit.

2007 in Köln geht es erneut um ein klares protestantisches Profil. So wie es die Losung auf den Punkt bringt: „lebendig und kräftig und schärfer“. Christlich geprägtes Denken und Handeln ist gefragt in einer Zeit umfassenden Wandels. In evangelischer Verantwortung will der Kirchentag nach Antworten zur Gestaltung von Gegenwart und Zukunft suchen. Köln bietet dafür beste Voraussetzungen: als Metropole der Medien, als Hauptstadt der in Deutschland lebenden Muslime, als Zentrum des rheinischen Katholizismus und als eine Stadt der Kunst. Und: Weit im Westen der Republik liegt Köln sehr nah zu den „alten“ europäischen Nachbarn. Der Kirchentag ist dankbar, dass ihn das Rheinland willkommen heißt. Fünf tolle Tage stehen uns bevor. Es gibt allen Grund, sich zu freuen - und ich lade Sie herzlich ein zu diesem Kirchentag!

*Dr. Reinhard Höppner
aus: EKIR.info Nr. 09/2007*



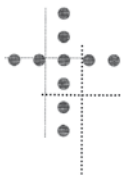
TAUFEN

Werdorf

Mika Elias Stroh

Berghausen

Lea Podstara



BEERDIGUNGEN

Werdorf

Elisabeth Daniel geb. Heß, 77 Jahre

Klara Helene Blecker geb. Abel, 95 Jahre

Emmi Hammer geb. Neuhaus, 73 Jahre

Alice Henriette Amend geb. Müller, 82 Jahre

Gustav Emil Steinbrenner, 91 Jahre

Karin Aßmann geb. Hardt, 65 Jahre

Berghausen

Erwin Keiner, 81 Jahre

Karl Wilhelm Becker, 76 Jahre

Erwin Heinrich Langenbach, 72 Jahre

Elisabeth Niebch geb. Sames, 84 Jahre

01.05. Hedwig Schäfer 85 W
 01.05. Eleonore Rußmann 83 W
 01.05. Erna Lühring 76 W
 02.05. Wilhelmine Dittmann 86 W
 02.05. Walter Wolf 81 B
 02.05. Ruth Jung 77 W
 03.05. Alfred Ikkert 84 W
 04.05. Else Lang 85 W
 04.05. Karl Messerschmidt 81 W
 06.05. Willi Martin 83 W
 07.05. Waltraut Schmied 78 W
 08.05. Willi Abel 80 W
 08.05. Erna Ritz 78 W
 10.05. Walter Lühring 82 W
 10.05. Irmgard Lenz 75 W
 10.05. Wolfgang Kohlhauer 71 W
 11.05. Elisabeth Weber 95 W
 11.05. Anna Lenz 90 W
 12.05. Wilhelmine Abel 97 W
 12.05. Luise Heumüller 95 B
 12.05. Anna Fölkel 86 W
 12.05. Reinhold Anacker 81 W
 13.05. Erwin Sames 78 W
 14.05. Ingeborg Naumann 82 W
 14.05. Gisela Klein 70 W
 15.05. Ingeborg Hein 86 W
 15.05. Friedrich Küster 80 W

17.05. Magdalena Hölß 81 W
 18.05. Sieglinde Wellstein 71 W
 19.05. Horst Rußmann 72 W
 20.05. Elli Groß 86 W
 20.05. Anna Klaschka 83 W
 20.05. Inge Würz 78 B
 22.05. Hedwig Gombel 87 W
 22.05. Lieselore Stöver 81 W
 22.05. Lina Becht 75 W
 23.05. Ingeborg Zehner 75 W
 24.05. Antonie Herbel 74 W
 24.05. Hannelore Schaaf 73 W
 25.05. Irma Reeh 85 W
 25.05. Wilma Seibel 71 B
 26.05. Irmgard Schleiger 79 W
 26.05. Ilse Schäfer 73 W
 29.05. Maria Jäger 84 W
 29.05. Margot Jehle 73 W
 30.05. Reinhard Walter 73 W
 30.05. Ilse Schatz 71 W
 30.05. Herta Schneider 71 B
 31.05. Georg Hörle 73 W
 01.06. Irmgard Jensen 80 W
 03.06. Otto Winter 82 W
 03.06. Lydia Goubeaud 80 W
 03.06. Helmut Scholz 76 W
 06.06. Ernst Siebenhühner 94 W

Wir gratulieren

06.06. Horst Pfeiffer 71 B
07.06. Margarete Musij 89 W
07.06. Erika Hofmann 87 W
07.06. Maria Haas 84 W
07.06. Werner Keiner 82 B
07.06. Helmut Will 71 W
08.06. Lina Gombel 82 W
10.06. Marie Luise Häußler 70 W
12.06. Else Spiesmacher 86 W
13.06. Minna Knapp 85 W
13.06. Herbert Bellersheim 76 W
14.06. Ottilie Döringer 86 W
14.06. Gertrud Löll 80 B
15.06. Emilie Kröck 90 W
15.06. Lena Langlouis 84 W
16.06. Irmgard Breifelder 82 W
16.06. Elisabeth Freund 77 W
16.06. Edith Hege 72 W
17.06. Martha Rußmann 84 B
17.06. Ottilie Martin 83 W
19.06. Magdalene Henrich 72 B
21.06. Willi Baumann 79 B
22.06. Erna Kern 80 W
23.06. Erich Kern 88 W
23.06. Gabriele van Dijck 70 W
25.06. Erwin Stamm 79 W
26.06. Ilse Schäfer 73 B

27.06. Emilie Bender 91 W
27.06. Wilhelm Rußmann 85 B
28.06. Werner Bernhardt 72 B
29.06. Martha Kortus 72 W
29.06. Gisela Walter 70 W
04.07. Erna Balsler 91 W
04.07. Erich Hofmann 70 W
05.07. Gertrud Bender 86 B
05.07. Elli Schnug 83 W
05.07. Annemarie Dörr 77 W
05.07. Elli Kissel 74 W
08.07. Marie Zeisberg 85 W
08.07. Erna Zörb 82 W
12.07. Martha Langenbach 73 B
13.07. Martha Wild 81 W
13.07. Hildegard Sames 78 W
14.07. Lieselotte Schlegel 83 W
14.07. Erika Lenz 74 W
16.07. Manfred Dietz 70 W
18.07. Erich Seele 89 W
18.07. Gerda Ockel 70 B
19.07. Ilse Bernhardt 77 W
20.07. Hans Abel 77 W
20.07. Elvira Neuser 75 W
20.07. Friedrich Hege 72 W
21.07. Frieda Lotz 86 W
21.07. Charlotte Schmidt 83 W

21.07. Marie Keiner	81	B	17.08. Christel Selbeck	70	W
21.07. Heinrich Hermann	80	W	19.08. Hermann Zehner	79	W
24.07. Else Martin	85	W	19.08. Wilhelm Evers	71	W
25.07. Hedwig Bernhardt	83	W	20.08. Wilhelmine Keiner	92	W
26.07. Brunhilde Nowak	76	W	20.08. Martha Vetter	85	W
27.07. Grete Krämer	90	W	24.08. Elfriede Dreßler	91	W
28.07. Irmgard Kuplent	76	B	24.08. Hildegard Hahn	85	B
29.07. Katharine Küster	95	W	25.08. Erika Salewski	87	W
29.07. Irma Wolf	73	B	25.08. Katharina Lotz	86	W
31.07. Edwin Groß	78	W	25.08. Erich Kunz	76	W
31.07. Irene Michel	75	W	25.08. Ilse Breiffelder	74	W
01.08. Martha Tropp	82	W	29.08. Erika Hoffmann	84	W
02.08. Eleonore Dobrowolny	87	B	29.08. Peter Schertl	76	W
02.08. Luise Fitze	87	B	30.08. Luise Abel	87	W
02.08. Wilhelm Demant	71	B	30.08. Gertrud Zehner	81	W
05.08. Erna Rußmann	85	B	31.08. Heinrich Kurz	87	W
06.08. Herta Brandtner	86	W	31.08. Reinhold Topp	72	B
06.08. Ingeburg Lotz	78	W			
06.08. Hilde Esch	77	W			
09.08. Lina Berghäuser	86	W			
10.08. Walter Sommer	70	W			
13.08. Edith Steinert	86	W			
15.08. Wilhelmine Diehl	82	W			
15.08. Kurt Lenz	74	W			
15.08. Vladimir Nenstel	74	W			
16.08. Charlotte Gombert	76	B			
17.08. Waltraut Schmitz	73	B			

FRAGEBOGEN

1. Wissen Sie in der Regel, was Sie hoffen?
2. Wie oft muss eine bestimmte Hoffnung (...) sich nicht erfüllen, damit Sie die betroffene Hoffnung aufgeben, und gelingt Ihnen dies, ohne sich sofort eine andere Hoffnung zu machen?
3. Welche Hoffnung haben Sie aufgegeben?
4. Gesetzt den Fall, Sie unterscheiden zwischen Ihren eigenen Hoffnungen und den Hoffnungen, die andere (...) auf Sie setzen: Bedrückt es Sie mehr, wenn sich die ersteren oder wenn Sie die letzteren nicht erfüllen?
5. Muss eine Hoffnung, damit Sie in ihrem Sinn denken und handeln, nach Ihrem menschlichen Ermessen erfüllbar sein?
6. Hoffen Sie auf ein Jenseits?
7. Sind Sie schon einen Tag lang oder eine Stunde lang tatsächlich ohne jede Hoffnung gewesen (...)?



Max Frisch 1957

Max Frisch

Impressum

Herausgeber: Die Presbyterien der Evangelischen Kirchengemeinden Werdorf und Berghausen, Redaktion: Bodo Dresbach, Mirjam Eich, Ulrike Eidam, Christel Kunz
V.i.S.d.P.: Ulrike Eidam, grafische Gestaltung: Mirjam Eich, Layout: Iris Plasberg,
Druck: StephanusWerkstatt, Wetzlar